



KURT SCHUBERT
GEDÄCHTNISPREIS

FÜR INTERRELIGIÖSE VERSTÄNDIGUNG

Einladung
zur

5. PREISVERLEIHUNG

an

UNIV.-PROF. MAG. DR. ZEKIRIJA SEJDINI
für seine Verdienste um eine akademische Erforschung
und Vermittlung islamischer Glaubenslehren

Do 1. März 2018
16.00 Uhr

Bibliotheksaula der Universität
(Hofstallgasse 4, 5020 Salzburg)

EHRENSCHUTZ

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer

ZUM KURT SCHUBERT-GEDÄCHTNISPREIS FÜR INTERRELIGIÖSE VERSTÄNDIGUNG

Kurt Schubert war ein leidenschaftlicher Akademiker: Seine Rolle zur Erhaltung und Weiterführung des Universitätsbetriebs in Wien nach den Wirren des 2. Weltkrieges ist legendär und muss historisch erst noch gewürdigt werden. Dabei war ihm als überzeugten Katholiken die Einführung der Judaistik als eigene Disziplin ein zentrales Anliegen, das er in der Folge auch im deutschsprachigen Raum zu verwirklichen vermochte.

Obwohl ihm der Islam weniger vertraut war, hat er doch Muslime intensiv mit den bedeutenden Monotheisten des andalusischen Mittelalters, etwa mit Maimonides bekannt gemacht. Einer seiner wichtigsten Schüler damals war der heutige Festredner Prof. Dr. Jameleddine Ben Abdeljelil. Prof. Kurt Schubert hat die akademische Integration des Islam in den pädagogischen und theologischen Bereich der Universitäten nicht mehr erlebt. Heute wäre er stolz auf die Entwicklung, die da ganz in seinem Geist abläuft.

Der *Kurt Schubert-Gedächtnispreis für interreligiöse Verständigung* wurde auf Initiative des *Forum für Weltreligionen* als Auszeichnung für akademische, wie gesellschaftliche Beiträge zu vertieften interreligiösen Beziehungen ins Leben gerufen und einem Stiftungskomitee anvertraut. Seit nunmehr zehn Jahren wird der Preis verliehen, um das Streben nach friedlichen Beziehungen und fruchtbaren Begegnungen der Weltreligionen in unserem postkolonialen und plurireligiösen Europa zu fördern. Verdiente Persönlichkeiten werden mit dem Preis österreichweit bedacht, um das Anliegen immer neu zu entfachen: Hofrat Marco Feingold in Wien, Altbürgermeister Alfred Stingl in Graz, die Professoren Andreas Bsteh und Clemens Thoma in St. Pölten, die beiden Mahnerinnen an die KZ-Erfahrungen Dr. Irmgard Aschbauer und Mag. Ruth Steiner in Linz und jetzt ein Pionier universitärer Islamstudien, Prof. Zekirija Sejdini in Salzburg.

PROGRAMM

Grußwort

Dr. Josef Schöchel, Landtagspräsident Salzburg

Einleitung:

Kurt Schubert als kühner Wegbereiter des interreligiösen Dialoges
Petrus Bsteh

Festvortrag

Die Gotteslehre als Mitte der monotheistischen Lehrhäuser.
Die Aufgabe der Theologie im Rahmen der Universität heute
Univ. Prof. Dr. Jameleddine Ben Abdeljelil, Ludwigsburg

Festvortrag

Monotheistische Interferenzen in der Geistesgeschichte Europas.
Jüdische und islamische Einflüsse im christlichen Abendland
Univ. Prof. em. DDr. Bernhard Uhde, Freiburg/Br.

Laudatio

für Univ. Prof. Dr. Zekirija Sejdini
Univ. Prof.ⁱⁿ Dr. Martina Kraml, Innsbruck

Überreichung des Preises

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr. Sigrid Jalkotzy-Deger, Ö.A.W.

Wort

des Preisträgers

Moderation:

Univ. Prof. Dr. Dietmar Winkler

Musikalische Gestaltung:

La Sonothèque Ensemble
Leitung: *Manuela Mitterer*

Im Anschluss wird zu einem Buffet geladen.

Der Preisträger

Univ. Prof. Mag. Dr. Zekirija Sejdini

Religionspädagogik und Islamologie an der Universität Innsbruck

Der 1972 in Makedonien geborene Zekirija Sejdini begann islamische Theologie in Kairo und Istanbul zu studieren. Immer war es ihm ein Anliegen, erworbene und vertiefte Glaubenswahrheiten auch einfachen Menschen, vor allem der Jugend, zu vermitteln. Sein Lebensweg führte ihn zu wichtigen Aufgaben, die er mit großem Einsatz zu erfüllen trachtete. 2001 promoviert für Islamwissenschaft in Heidelberg, war sein erster Lehrauftrag an der evangelischen Fachhochschule Ludwigsburg für christlich- islamischen Dialog (2004-2006). Bald wechselte er nach Wien, wo er als stellvertretender Leiter des Schulamtes der Islamischen Glaubensgemeinschaft wirkte. Er vertiefte sich auch in islamische Mystik, in die er als Lehrbeauftragter an der Universität Wien einführte. Zugleich war er Vorsitzender des Schurarates seiner Glaubensgemeinschaft und setzte sich mit großem Engagement für die europäischen Imamekonferenzen in Graz und Wien ein.

Um auch in Westösterreich islamische Religionspädagogik zu verankern, nahm er einen Ruf nach Innsbruck an, wo er bald den Lehrstuhl für Islamologie gründen konnte. Er sammelte hier ein begeisterungsfähiges Publikum von Studierenden und Interessierten. Als gesuchter Vortragender im In- und Ausland betreibt er die dialogale Theologie und dies stets mit dem Ziel, die großen Wahrheiten des Glaubens im Kontext des heutigen Lebens darzustellen und weiterzutragen. Professor Sejdini wird auch im kommenden Semester eine Gastprofessur an der Universität Salzburg wahrnehmen.

Im Sinne des begeisterten akademischen Lehrers und Wegbereiters des interreligiösen Dialoges Kurt Schubert wurde Zekirija Sejdini in diesem Jahr der nach Schubert benannte Preis für interreligiöse Verständigung einstimmig zuerkannt.

Die Festredner

Univ. Prof. Dr. Jameleddine Ben Abdeljelil, Ludwigsburg

Ordinarius für Islamische Theologie und Pädagogik, Mitglied des Forums für den Vergleich der Rechtsdiskurse der Religionen der Hochschule für jüdische Studien in Heidelberg. Als junger Stipendiat des Afro-Asiatischen Institutes in Wien hat der gebürtige Tunesier Islamologie am Institut für Judaistik und orientalische Philosophie in Wien studiert und wurde daselbst in Philosophie promoviert. In dieser Zeit begann er sich für mittelalterliche Geisteswelt Andalusiens zu interessieren und fand in Prof. Schubert einen begeisternden Mentor, bei dem er jahrelang hohe Schule genoss. Der junge Gelehrte wurde dann in Frankfurt/Main, Münster, Innsbruck, Wien und Taipei Lehrbeauftragter meist für islamische Mystik, Kultur und Religionsrecht. Von dort wurde er nach Ludwigsburg berufen, um den Lehrstuhl für Islamologie und Pädagogik aufzubauen. Seine Mitgliedschaft im nahen Heidelberg nimmt er seit dem wahr.

Univ. Prof. em. Dr. Dr. Bernhard Uhde, Freiburg/Brsg.

Schon früh entschied und bereitete sich der in Augsburg gebürtige katholische Theologe für Religionswissenschaft. Zunächst in Mainz, sodann in Freiburg verbrachte er seine Studien- und Lehrjahre mit Aufhalten in Georgien, Armenien, Klausenburg und Peru. Hoch wurden seine Leistungen in vergleichender Religionsgeschichte ausgezeichnet. Seine Publikationen betreffen vor allem die interreligiösen Beziehungen unter den Monotheismen. Er wagte aber auch den Schritt zu den Monismen und deren Herausforderungen für das Christentum heute. Besonders verdient ist er um die Heiligen Schriften, die er edierte und mit ihren Gegenseitigkeiten studierte. Die große Reihe des „Verlages der Weltreligionen“ geht auch auf seine Initiativen zurück.

STIFTUNGSKOMITEE:

FORUM FÜR WELTRELIGIONEN (FWR)

Stift Klosterneuburg

Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ)

Forum Zeit und Glaube/Katholischer Akademiker/innenverband

Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit



FORUM FÜR WELTRELIGIONEN

Ökumenische Arbeitsstelle für interreligiösen Dialog
und interreligiöse Zusammenarbeit



**STIFT
KLOSTER
NEUBURG**

**STIFTUNG
LIVING TOGETHER**



Otto Mauer Fonds

**FORUM
ZEIT UND
GLAUBE**
Katholischer Akademikerverband Wien

Um Anmeldung wird gebeten

forum@weltreligionen.at

FORUM FÜR WELTRELIGIONEN (FWR)

Ökumenische Arbeitsstelle für interreligiösen Dialog
und interreligiöse Zusammenarbeit

Tel: 01/317 84 70, Fax: 01/317 84704